

Georg Beringer von Pernberg schreibt an Karl Eusebius von Liechtenstein wie derzeit die Voraussetzungen zur Erlangung von Sitz und Stimme im Reichsfürstenrat sind. Neben einem reichsunmittelbaren Territorium sollte ein Anwärter den Kaiser auch ersuchen, dass dieser um Zustimmung bei den Kurfürsten wirbt. Ausf. Breslau, 1641 Januar 15, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 38, unfol.

[1] Durchlechtig, hochgeborner herzog¹, etc.

Gnedigster fürst und herr, etc. Auf eur fürstlich gnaden den 5. dits² an mich abgangeses gnädigstes schreiben hab ich den churfürstlich mainzischen anwesenden herrn gesandten³ secretarium erbetten, daß er mier ein ausführlichen bericht mit inserierung aller requisiten⁴ die zu würckhlicher aufnembung eines reichsfürsten gehören, schriftlich geben wolte, der hat mir solches zu erfassen und ehestes einzuwendigen versprochen, dem hab ich ein gratial zugesagt, sobald als ich nun erwehte information haben werde, will solche eur fürstlich gnaden ich dieselbte unverzüglich zuschickken, mit dem herrn reichshofrath und vornembsten kayserlichen reichssecretario herrn Söldnar [*Söldner?*]⁵, etc., hab ich disfals auch gerödet, der hat vermeltet, daß, wann ainer von ihr kayserlichen mayestät⁶ zum reichsfürsten gemacht were worden, daß derselbe als dann bey ihr kayserlichen mayestät umb ein erinderungs-schreiben an die chur- und reichsfürsten anhalten und sich umb derselben consens⁷ bewerben, auch mit einer solchen graff- oder herrschafft, welche in der Reichsmatricul⁸ einverleibt were, im Heiligen Römischen Reich⁹ seßhafft machen miesste. Dann ohne dises lezten [2] khunde kheiner schwerlich zu den würckhlichen Reichs-sessionen zugelassen werden. Solches hab eur fürstliche gnaden ich in eyll auf dismall gehorsamst berichten und zu dero beharlichen gnaden mich gehorsamst empfehlen wollen.

Regensburg, den 15. Januarii anno 1641.

Euer fürstlich gnaden

Gehorsamst

Gröger [*Georg Gregor*] Peringer von Bernberg¹⁰.

¹ Karl Eusebius von Liechtenstein (1611–1684) regierte als 2. Fürst von 1627 bis 1684 und war ein Cousin von Hartmann und Ferdinand Johann von Liechtenstein. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, Stammtafel I.

² dieses Monats.

³ Hugo Everhard (Eberhardt) Cratz von Scharfenstein (1595–1663) war ab 1654 Bischof von Worms, Diplomat, Gesandter von Kurmainz auf Reichstagen und Kurmainzer Hauptgesandter bei den Verhandlungen zum Westfälischen Frieden. Zwischen 1655 und 1657 amtierte er als kaiserlicher Prinzipalkommissar am Reichsdeputationstag in Frankfurt. Vgl. Wolf-Heino STRUCK, *Das Stift St. Lubentius in Dietkirchen* Berlin, New York 1986 (*Germania Sacra Neue Folge* 22), S. 312.

⁴ Hilfsmittel.

⁵ Johannes Söldner (gest. um 1649) war ab 1622 Sekretär der Reichskanzlei, ab 1634 Reichshofrat und ab 1638 auf diplomatischen Missionen. Vorläufig kein Nachweis.

⁶ Ferdinand III. aus dem Haus Habsburg (1608–1657) war ab 1637 Kaiser des Heiligen Römischen Reichs. Vgl. Mark HENGERER, *Kaiser Ferdinand III. (1608–1657). Eine Biographie*. Wien 2012.

⁷ Zustimmung.

⁸ Die Reichsmatrikel war ein Verzeichnis, in dem alle Stände des Heiligen Römischen Reichs aufgelistet waren, die (finanzielle) Leistungen für die Verteidigung des Reichs, den Unterhalt des Reichskammergerichts etc. zu erbringen hatten. Eine Aufnahme in die Matrikel galt als Zeichen für die Reichsunmittelbarkeit.

⁹ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*. Köln-Weimar 2005.

¹⁰ Georg Gregor Beringer (Peringer) von Bernberg war ein kaiserlicher Hofdiener und Reichsherold. Vgl. AT- Österreichisches Staatsarchiv (ÖStA), Allgemeines Verwaltungsarchiv (AVA), Adel, Reichsadelsakten allgemeine Reihe (RAA) 27.23 *Wappenbesserung 1636 und 312. 24 Wappenbesserung 1630*.

[3] [*Adresse*]

Dem durchleuchtigen hochgebornen fürsten und herrn, herrn Carlo Eusebio, des Heiligen Römischen Reichs fürsten und regierern des hauses Liechtenstein von Nicolspurg¹¹, in Schlesien¹² zu Troppau¹³ und Jägerndorf¹⁴ herzogen, etc., römisch kayserlichen mayestät rath und verwaltern der oberhauptmanschafft in Ober- und Niderschlesien, meinem gnedigsten fürsten und herrn, etc. Breslau¹⁵.^a

[*Dorsalvermerk*]

Präsentatum¹⁶ Breslau, den 23. Januarii anno 1641. Gröger Peringer berichtet, was zu aufnehmung eines reichsfürsten von nöthen, werde aber mehrer nachricht erlangen und überschiken.

^a *Über der Adresse ist ein rotes LackSiegel aufgedrückt.*

¹¹ *Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ)*

¹² *Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien.*

¹³ *Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.*

¹⁴ *Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).*

¹⁵ *Breslau (Wrocław), Stadt (P).*

¹⁶ *Vorgelegt.*